

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank, dass Sie sich dazu bereit erklärt haben an der folgenden Umfrage teilzunehmen.

Ziel dieser bundesweiten Erstbefragung zur betrieblichen Mobilität von Kommunen bzw. kommunalen Verwaltungen ist die umfangreiche Datenerfassung für die Studie "Städte und Kommunen als Katalysator für nachhaltige betriebliche Mobilität", die Teil des Projektes "Eco Fleet Services" ist. Das Projekt wird im Rahmen der Landesinitiative Elektromobilität III des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg gefördert (Weitere Infos unter: www.ecofleetservices.de).

Im Fokus der Studie stehen die Mobilitätsanforderungen und -vorhaben von kommunalen Verwaltungsbetrieben (Stadt- und Gemeindeverwaltungen) in Deutschland. Die Umfrage richtet sich an Beschäftigte der Verwaltungen, die Aussagen zum betrieblichen Mobilitätsmanagement ihres Arbeitgebers tätigen können. Die Begriffe „Verwaltung“ und „Arbeitgeber“ werden daher im Fragebogen auch synonym verwendet.

Bitte beziehen Sie Ihre Antworten nicht auf Ihre Tätigkeit in einzelnen Stadtbezirken, Stadtteilen oder der Stadt angehörenden Gemeinden, sondern auf die übergeordnete Verwaltungsebene der Kernstadt (Bsp.: Beschäftigte der Stadt Stuttgart, die im Stadtbezirk Bad Cannstatt in der Verwaltung tätig sind, beziehen die Antworten auf die Stadt Stuttgart).

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme haben Sie die Möglichkeit, ein digitales Exemplar der Studie kostenfrei zu erhalten. Bitte geben Sie dafür am Ende der Umfrage Ihre E-Mail Adresse an.

Die Beantwortung des Fragebogens wird **ca. 15 Minuten** in Anspruch nehmen. Wir bitten Sie alle Fragen nach bestem Wissen zu beantworten.

Die Daten werden selbstverständlich anonymisiert erhoben und ausgewertet, sodass die Anonymität Ihrer Angaben zu jeder Zeit gewährleistet ist.

Aus Gründen der Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen die männliche Form gewählt, es ist jedoch immer die weibliche Form mitgemeint.



Sollten Sie Fragen bezüglich der Studie haben, wenden Sie sich gerne an die Studienbetreuer des Lehrstuhls für Marketing & Business Development der Universität Hohenheim:

- Prof. Dr. Markus Voeth (marketing@uni-hohenheim.de) (*Studienleiter*)
- Iris Pöschl, M.Sc. (iris.poeschl@uni-hohenheim.de)
- Benjamin Zimmermann, M.Sc. (b_zimmermann@uni-hohenheim.de)

1. Bitte geben Sie das Bundesland an, in dem sich Ihr Arbeitsort (die Verwaltung, in der Sie tätig sind) befindet.

- Baden-Württemberg
- Bayern
- Berlin
- Brandenburg
- Bremen
- Hamburg
- Hessen
- Mecklenburg-Vorpommern
- Niedersachsen
- Nordrhein-Westfalen
- Rheinland-Pfalz
- Saarland
- Sachsen
- Sachsen-Anhalt
- Schleswig-Holstein
- Thüringen

2. Bitte geben Sie die Einwohnerzahl der Stadt an, in der Sie beschäftigt sind.

Bitte beziehen Sie Ihre Antwort nicht auf einen einzelnen Stadtbezirk, Stadtteil oder auf eine der Stadt angehörende Gemeinde, sondern auf die übergeordnete Kernstadt.

- < 10.000 Einwohner
- 10.001 - 20.000 Einwohner
- 20.001 - 50.000 Einwohner
- 50.001 - 100.000 Einwohner
- 100.001 - 500.000 Einwohner
- > 500.000 Einwohner

3. Wie viele Mitarbeiter sind in der Verwaltung in Ihrer Stadt beschäftigt?

Bitte beziehen Sie Ihre Antwort auf die insgesamt in Ihrer Stadt beschäftigten Verwaltungsmitarbeiter, z.B. Beschäftigte der Stadt Stuttgart, die im Stadtbezirk Bad Cannstatt in der Verwaltung tätig sind, beziehen die Antworten auf die Stadt Stuttgart.

- < 25
- 25 - 100
- 101 - 500
- 501 - 1000
- 1001 - 3000
- 3001 - 5000
- > 5000

4. Welche Position haben Sie in Ihrer Verwaltung inne?

- Oberbürgermeister
- Bürgermeister
- Dezernent/Referatsleiter
- Amtsleiter/Fachbereichsleiter
- Abteilungsleiter
- Sachgebietsleiter
- gehobener Dienst ohne Führungsaufgaben
- mittlerer Dienst ohne Führungsaufgaben
- Sachbearbeiter
- Sonstiges:

(bitte hier vermerken)

5. In welchem Amt sind Sie tätig?

- Amt für Wirtschaft- und Verkehrsförderung
- Bauamt
- Gesundheitsamt
- Hauptamt
- Hochbauamt
- Eigenbetriebe
- Ordnungsamt
- Personalamt
- Stadtplanungsamt
- Tiefbauamt
- Umweltamt
- Verkehrsamt
- Keines der genannten, da Ämter-übergeordnete Position
- Sonstiges (z.B. Amt für Mobilität):

(bitte hier vermerken)

*In der folgenden Befragung geht es um den Stellenwert von betrieblichem Mobilitätsmanagement, insbesondere von **nachhaltigem** betrieblichen Mobilitätsmanagement, in Stadt- und Gemeindeverwaltungen.*

6. Was bedeutet für Sie persönlich Nachhaltigkeit im Kontext der betrieblichen Mobilität vor allem?

Bitte wählen Sie die für Sie wichtigsten **zwei Dimensionen** von nachhaltiger, betrieblicher Mobilität, durch Eintragung der Nummern **1** und **2** aus. Bitte vergeben sie nur diese beiden Nummern.

Umwelt und Klima durch betriebliche Mobilität entlasten Förderung alternativer Antriebsformen; Reduktion von Emissionen; Verstärkte Nutzung von ÖPNV-Angeboten	
Mitarbeiterzufriedenheit durch betriebliche Mobilität steigern Sicherung von bestehenden und Schaffung von neuen Arbeitsplätzen im Mobilitätsbereich; Gesundheitsvorsorge am Arbeitsplatz; Zuschüsse zu alternativen Mobilitätsformen	
Verkehrsmittelnutzung durch betriebliche Mobilität effizienter gestalten Geringerer Ressourcenverbrauch; Realisierung von Kosteneinsparpotentialen; Förderung neuer Mobilitätskonzepte wie Carsharing; Verkettung von Mobilitätsangeboten zu multimodalen Reiseketten	
Kommunale Veränderungen durch betriebliche Mobilität anstoßen Aus- und Umbau der kommunalen Infrastruktur; Verkehrsentlastung; Steigerung der Lebensqualität für Bürger; Innovationen in der Stadtentwicklung	

7. Inwieweit treffen folgende Aussagen auf das nachhaltige, betriebliche Mobilitätsmanagement in Ihrer Verwaltung zu?

	Ja	Nein	Weiß ich nicht.
Es gibt eine verbindliche Mobilitätsagenda zur Umsetzung von Maßnahmen der betrieblichen Mobilität.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beschäftigte setzen sich proaktiv dafür ein, das Mobilitätsangebot in der Verwaltung zu optimieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt einen zentralen Mobilitätsverantwortlichen, der die Aufgaben der betrieblichen Mobilität in der Verwaltung koordiniert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8. Welche Arbeitszeitmodelle existieren bei Ihrem Arbeitgeber?

(Mehrfachnennungen möglich)

- Feste Arbeitszeit
- Gleitzeit (mit Kernarbeitszeit)
- Teilzeit
- Vertrauensarbeitszeit
- Nacht- und Schichtarbeit
- Mobiles Arbeiten (Tearbeit, Home-Office)
- Individuelle Arbeitszeit
- Jobsharing
- Saisonale Arbeitszeit
- Sonstiges:

(bitte hier vermerken)

9. Wie lang ist Ihr Arbeitsweg durchschnittlich?

< 5 km	5 – 10 km	11 – 25 km	26 – 50 km	> 50 km
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10. Welche der folgenden Mobilitätsformen nutzen Sie zur Bewältigung Ihres Arbeitsweges?

(Mehrfachnennungen möglich)

- Pkw mit **Benzintrieb/Dieselantrieb**
- Pkw mit **Alternativantrieb** (z.B. Elektro, Gas)
- Dienstwagen mit **Benzintrieb/Dieselantrieb**
- Dienstwagen mit **Alternativantrieb** (z.B. Elektro, Gas)
- ÖPNV (z.B. Stadtbahn, U-Bahn, Bus)
- Fernzug
- Flugzeug
- Motorisiertes Zweirad (z.B. Roller/ Motorrad)
- Rollerverleihsystem (z.B. Stella Roller)
- Fahrradverleihsystem (z.B. Call a Bike)
- Fahrrad
- E-Bike/Pedelec
- privat organisierte Fahrgemeinschaft/ Mitfahrgelegenheit
- vom Arbeitgeber organisierte Fahrgemeinschaft/ Mitfahrgelegenheit
- gewerbliches Carsharing (z.B. car2go, DriveNow, stadtmobil)
- privates Carsharing (Privatperson stellt Pkw zur Verfügung)
- Bedarfsangebote (z.B. Anrufsammeltaxis, Rufbus)
- zu Fuß
- Sonstiges: _____

(bitte hier vermerken)

Bitte nur für die Alternativen antworten, die Sie in der vorherigen Frage (10) angekreuzt haben.

10.1 Wie häufig nutzen Sie die folgenden Mobilitätsformen zur Bewältigung Ihres Arbeitsweges?

	Selten (z.B. nur zu besonderen Anlässen)	Unregelmäßig (mindestens einmal pro Monat; nur saisonal)	Gelegentlich (mindestens einmal pro Woche)	Häufig (2-3 Mal pro Woche)	Sehr oft (quasi täglich)
Pkw mit Benzintrieb/ Dieselantrieb	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pkw mit Alternativantrieb (z.B. Elektro, Gas)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dienstwagen mit Benzintrieb/ Dieselantrieb	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dienstwagen mit Alternativantrieb (z.B. Elektro, Gas)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ÖPNV (z.B. Stadtbahn, U-Bahn, Bus)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fernzug	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Flugzeug	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Motorisiertes Zweirad (z.B. Roller/ Motorrad)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rollerverleihsystem (z.B. Stella Roller)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fahrradverleihsystem (z.B. Call a Bike)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fahrrad	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E-Bike/Pedelec	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
privat organisierte Fahrgemeinschaft/ Mitfahrgelegenheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
vom Arbeitgeber organisierte Fahrgemeinschaft/ Mitfahrgelegenheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
gewerbliches Carsharing (z.B. car2go, DriveNow, stadtmobil)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	Selten (z.B. nur zu besonderen Anlässen)	Unregelmäßig (mindestens einmal pro Monat; nur saisonal)	Gelegentlich (mindestens einmal pro Woche)	Häufig (2-3 Mal pro Woche)	Sehr oft (quasi täglich)
privates Carsharing (Privatperson stellt Pkw zur Verfügung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bedarfsangebote (z.B. Anrufsammeltaxis, Rufbus)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
zu Fuß	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11. Wie hoch ist der Elektromobilitätsanteil an den insgesamt für Ihren Arbeitsweg genutzten Mobilitätsformen?

Bitte beziehen Sie sich auf eine typische Arbeitswoche.

z.B. Der Anteil ist >75%, wenn Sie Ihren Arbeitsweg quasi täglich mit dem E-Bike zurücklegen.

< 10%	10% – 25%	26% – 50%	51% – 75%	> 75%	Weiß ich nicht.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

12. Wie lange schätzen Sie den Arbeitsweg aller Beschäftigten Ihrer Verwaltung durchschnittlich ein?

< 5km	5 – 10 km	11 – 25 km	26 – 50 km	> 50 km	Weiß ich nicht.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

13. Welche der folgenden Mobilitätsformen nutzen die Beschäftigten Ihrer Verwaltung zur Bewältigung ihres Arbeitsweges häufig?

(Mehrfachnennungen möglich)

- Pkw mit **Benzintrieb/Dieselantrieb**
- Pkw mit **Alternativantrieb** (z.B. Elektro, Gas)
- Dienstwagen mit **Benzintrieb/Dieselantrieb**
- Dienstwagen mit **Alternativantrieb** (z.B. Elektro, Gas)
- ÖPNV (z.B. Stadtbahn, U-Bahn, Bus)
- Fernzug
- Flugzeug
- Motorisiertes Zweirad (z.B. Roller/ Motorrad)
- Rollerverleihsystem (z.B. Stella Roller)
- Fahrradverleihsystem (z.B. Call a Bike)
- Fahrrad

- E-Bike/Pedelec
- privat organisierte Fahrgemeinschaft/ Mitfahrgelegenheit
- vom Arbeitgeber organisierte Fahrgemeinschaft/ Mitfahrgelegenheit
- gewerbliches Carsharing (z.B. car2go, DriveNow, stadtmobil)
- privates Carsharing (Privatperson stellt Pkw zur Verfügung)
- Bedarfsangebote (z.B. Anrufsammeltaxis, Rufbus)
- zu Fuß
- Sonstiges
- Weiß ich nicht.

14. Denken Sie nun an dienstliche Auswärtstätigkeiten, die Sie monatlich ausüben. In welchem prozentualen Verhältnis stehen Dienstgänge und Dienstreisen zueinander?

Beispiel: Bei 100% Dienstreisen und 0% Dienstgänge sind Sie im Schnitt monatlich zu 100% auf Dienstreisen auswärts tätig und unternehmen keine Dienstgänge.

(Bitte geben Sie einen monatlichen Durchschnittswert an)

Dienstgänge: _____ %

Dienstreisen: _____ %

Die Summe der prozentualen Verteilung für Dienstgänge und Dienstreisen ergibt zusammen entweder insgesamt 0% oder 100%

15. Gibt es in Ihrer Verwaltung Dienstgang-Richtlinien, in welchen die Wahl der Verkehrsmittel verbindlich vorgeschrieben wird?

- Ja
- Nein

16. Wie groß schätzen Sie die Dienstgang-Entfernungen der Beschäftigten Ihrer Verwaltung durchschnittlich ein?

< 5km	6 – 10 km	11 – 20 km	21 – 40 km	> 40 km	Weiß ich nicht.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

17. Welche der folgenden Mobilitätsformen nutzen die Beschäftigten Ihrer Verwaltung zur Bewältigung ihrer Dienstgänge häufig?

(Mehrfachnennungen möglich)

- Pkw mit **Benzintrieb/Dieselantrieb**
- Pkw mit **Alternativantrieb** (z.B. Elektro, Gas)
- Dienstwagen mit **Benzintrieb/Dieselantrieb**
- Dienstwagen mit **Alternativantrieb** (z.B. Elektro, Gas)
- ÖPNV (z.B. Stadtbahn, U-Bahn, Bus)
- Fernzug
- Flugzeug

- Motorisiertes Zweirad (z.B. Roller/ Motorrad)
- Rollerverleihsystem (z.B. Stella Roller)
- Fahrradverleihsystem (z.B. Call a Bike)
- Fahrrad
- E-Bike/Pedelec
- privat organisierte Fahrgemeinschaft/ Mitfahrgelegenheit
- vom Arbeitgeber organisierte Fahrgemeinschaft/ Mitfahrgelegenheit
- gewerbliches Carsharing (z.B. car2go, DriveNow, stadtmobil)
- privates Carsharing (Privatperson stellt Pkw zur Verfügung)
- Bedarfsangebote (z.B. Anrufsammeltaxis, Rufbus)
- zu Fuß
- Sonstiges

18. Wie hoch ist der Elektromobilitätsanteil an den insgesamt für Dienstgänge genutzten Mobilitätsformen?

Bitte beziehen Sie sich auf einen typischen Arbeitsmonat.

z.B. Der Anteil ist >75%, wenn Sie Ihre anfallenden Dienstgänge nahezu immer mit dem E-Bike zurücklegen.

< 10%	10% – 25%	26% – 50%	51% – 75%	> 75%	Weiß ich nicht.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Unter einer digitalen Mobilitätsplattform verstehen wir im Folgenden eine softwarebasierte Plattform, auf welcher die unterschiedlichen betrieblichen Mobilitätsangebote gebündelt werden und jederzeit abgerufen und organisiert werden können.

19. Wie erfolgt der Buchungsprozess von Mobilitätsangeboten für Dienstgänge?

(Mehrfachnennungen möglich)

- über ein Formular
- über das Sekretariat bzw. Vorzimmer
- Online (z.B. Intranet)
- über eine digitale Mobilitätsplattform
- Sonstiges:

(bitte hier vermerken)

Frage 19.1 bitte nur beantworten, wenn Sie Dienstgänge nicht über eine digitale Mobilitätsplattform buchen.

19.1 Sie haben angegeben, dass Sie Dienstgänge nicht über eine digitale Mobilitätsplattform buchen. Was sind die Gründe in Ihrer Verwaltung eine solche Plattform nicht zu nutzen?

(Mehrfachnennungen möglich)

- Die technischen Voraussetzungen sind nicht gegeben. (z.B. schnelles Internet)
- Die personellen Voraussetzungen sind nicht gegeben. (z.B. fehlendes Know-How)



- Die finanziellen Voraussetzungen sind nicht gegeben. (z.B. zu hohe Anschaffungskosten)
- Eine solche Plattform ist geplant, aber noch nicht im Einsatz.
- Eine solche Plattform wurde bereits genutzt, aber wieder abgeschafft.
- Es gibt keinen Bedarf für eine solche Plattform.
- Es bestehen große Unsicherheiten bei der Anschaffung einer solchen Plattform. (z.B. Datenschutz, Nutzen)

20. Wie erfolgt der Abrechnungsprozess von Dienstgängen?

(Mehrfachnennungen möglich)

- über ein Formular
- über das Sekretariat bzw. Vorzimmer
- Online (z.B. Intranet)
- über eine digitale Mobilitätsplattform
- Sonstiges:

(bitte hier vermerken)

Frage 20.1 bitte nur beantworten, wenn Sie Dienstgänge nicht über eine digitale Mobilitätsplattform abrechnen.

20.1 Sie haben angegeben, dass Sie Dienstgänge nicht über eine digitale Mobilitätsplattform abrechnen. Was sind die Gründe in Ihrer Verwaltung eine solche Plattform nicht zu nutzen?

(Mehrfachnennungen möglich)

- Die technischen Voraussetzungen sind nicht gegeben. (z.B. schnelles Internet)
- Die personellen Voraussetzungen sind nicht gegeben. (z.B. fehlendes Know-How)
- Die finanziellen Voraussetzungen sind nicht gegeben. (z.B. zu hohe Anschaffungskosten)
- Eine solche Plattform ist geplant, aber noch nicht im Einsatz.
- Eine solche Plattform wurde bereits genutzt, aber wieder abgeschafft.
- Es gibt keinen Bedarf für eine solche Plattform.
- Es bestehen große Unsicherheiten bei der Anschaffung einer solchen Plattform. (z.B. Datenschutz, Nutzen)

21. Gibt es in Ihrer Verwaltung Dienstreise-Richtlinien, in welchen die Wahl der Verkehrsmittel verbindlich vorgeschrieben wird?

- Ja
- Nein

22. Wie groß schätzen Sie die Dienstreise-Entfernungen der Beschäftigten Ihrer Verwaltung durchschnittlich ein?

< 20km	20km – 50km	51km – 100km	101km – 200km	201km – 400km	> 400km	Weiß ich nicht.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

23. Welche der folgenden Mobilitätsformen nutzen die Beschäftigten Ihrer Verwaltung zur Bewältigung ihrer Dienstreisen häufig?

(Mehrfachnennungen möglich)

- Pkw mit **Benzintrieb/Dieselantrieb**
- Pkw mit **Alternativantrieb** (z.B. Elektro, Gas)
- Dienstwagen mit **Benzintrieb/Dieselantrieb**
- Dienstwagen mit **Alternativantrieb** (z.B. Elektro, Gas)
- ÖPNV (z.B. Stadtbahn, U-Bahn, Bus)
- Fernzug
- Flugzeug
- Motorisiertes Zweirad (z.B. Roller/ Motorrad)
- Rollerverleihsystem (z.B. Stella Roller)
- Fahrradverleihsystem (z.B. Call a Bike)
- Fahrrad
- E-Bike/Pedelec
- privat organisierte Fahrgemeinschaft/ Mitfahrgelegenheit
- vom Arbeitgeber organisierte Fahrgemeinschaft/ Mitfahrgelegenheit
- gewerbliches Carsharing (z.B. car2go, DriveNow, stadtmobil)
- privates Carsharing (Privatperson stellt Pkw zur Verfügung)
- Bedarfsangebote (z.B. Anrufsammeltaxis, Rufbus)
- zu Fuß
- Sonstiges

24. Wie hoch ist der Elektromobilitätsanteil an den insgesamt für Dienstreisen genutzten Mobilitätsformen?

Bitte beziehen Sie sich auf einen typischen Arbeitsmonat.

z.B. Der Anteil ist >75%, wenn Sie Ihre anfallenden Dienstreisen nahezu immer mit der Bahn und/oder mit dem Elektro-Dienstwagen zurücklegen.

< 10%	10% – 25%	26% – 50%	51% – 75%	> 75%	Weiß ich nicht.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Unter einer digitalen Mobilitätsplattform verstehen wir im Folgenden eine softwarebasierte Plattform, auf welcher die unterschiedlichen betrieblichen Mobilitätsangebote gebündelt werden und jederzeit abgerufen und organisiert werden können.

25. Wie erfolgt der Buchungsprozess von Mobilitätsangeboten für Dienstreisen?

(Mehrfachnennungen möglich)

- über ein Formular
- über das Sekretariat bzw. Vorzimmer
- Online (z.B. Intranet)
- über eine digitale Mobilitätsplattform
- Sonstiges:

(bitte hier vermerken)

Frage 25.1 bitte nur beantworten, wenn Sie Dienstreisen nicht über eine digitale Mobilitätsplattform buchen.

25.1 Sie haben angegeben, dass Sie Dienstreisen nicht über eine digitale Mobilitätsplattform buchen. Was sind die Gründe in Ihrer Verwaltung eine solche Plattform nicht zu nutzen?

(Mehrfachnennungen möglich)

- Die technischen Voraussetzungen sind nicht gegeben. (z.B. schnelles Internet)
- Die personellen Voraussetzungen sind nicht gegeben. (z.B. fehlendes Know-How)
- Die finanziellen Voraussetzungen sind nicht gegeben. (z.B. zu hohe Anschaffungskosten)
- Eine solche Plattform ist geplant, aber noch nicht im Einsatz.
- Eine solche Plattform wurde bereits genutzt, aber wieder abgeschafft.
- Es gibt keinen Bedarf für eine solche Plattform.
- Es bestehen große Unsicherheiten bei der Anschaffung einer solchen Plattform. (z.B. Datenschutz, Nutzen)

26. Wie erfolgt der Abrechnungsprozess von Dienstreisen?

(Mehrfachnennungen möglich)

- über ein Formular
- über das Sekretariat bzw. Vorzimmer
- Online (z.B. Intranet)
- über eine digitale Mobilitätsplattform
- Sonstiges:

(bitte hier vermerken)

Frage 26.1 bitte nur beantworten, wenn Sie Dienstreisen nicht über eine digitale Mobilitätsplattform abrechnen.

26.1 Sie haben angegeben, dass Sie Dienstreisen nicht über eine digitale Mobilitätsplattform abrechnen. Was sind die Gründe in Ihrer Verwaltung eine solche Plattform nicht zu nutzen?

(Mehrfachnennungen möglich)

- Die technischen Voraussetzungen sind nicht gegeben. (z.B. schnelles Internet)
- Die personellen Voraussetzungen sind nicht gegeben. (z.B. fehlendes Know-How)
- Die finanziellen Voraussetzungen sind nicht gegeben. (z.B. zu hohe Anschaffungskosten)
- Eine solche Plattform ist geplant, aber noch nicht im Einsatz.
- Eine solche Plattform wurde bereits genutzt, aber wieder abgeschafft.
- Es gibt keinen Bedarf für eine solche Plattform.
- Es bestehen große Unsicherheiten bei der Anschaffung einer solchen Plattform. (z.B. Datenschutz, Nutzen)

27. Welche Angebote schafft Ihr Arbeitgeber, um die Nutzung alternativer Mobilitätsangebote zu fördern (um den motorisierten Individualverkehr einzuschränken)?

(Mehrfachnennungen möglich)

- Zuschüsse zum ÖPNV (z.B. Jobticket)
- Zuschüsse zum Fernverkehr (z.B. BahnCard)
- Leasing Modelle für Dienstfahräder
- Dienstfahrrad wird gestellt
- Zuschüsse für die Nutzung des privaten Fahrrads zur Bewältigung des Arbeitsweges.
- (Individuelle) Mobilitätsberatung
- Informationsveranstaltungen (z.B. Aktionstage)
- Schriftliche Informationsangebote (z.B. Intranet, Flyer)
- Bereitstellung von Infrastruktur am Arbeitsplatz (z.B. Duschen und Umkleiden für Fahrradfahrer, E-Auto-Ladestationen)

28. Hat Ihre Verwaltung einen eigenen Fuhrpark für den Transport von Personen (z.B. Mitarbeitern)?

- Ja, wir haben einen eigenen Fuhrpark zum Transport von Personen.
- Nein, wir haben keinen eigenen Fuhrpark zum Transport von Personen.

Bitte beantworten Sie die Fragen 28.1-28.4 nur, wenn Sie bei Frage 28 mit ja geantwortet haben.

28.1 Wie groß ist der Fuhrpark Ihrer Verwaltung?

Bitte beziehen Sie sich nur auf Fahrzeuge, die für den Transport von Personen vorgesehen sind.
(Ohne Sonderfahrzeuge z.B. für Müllabfuhr, Feuerwehr)

	Keine	< 10 Fahrzeuge	10 – 25 Fahrzeuge	26 – 50 Fahrzeuge	51 – 75 Fahrzeuge	> 75 Fahrzeuge	Weiß ich nicht.
Pkws	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Krafträder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fahrräder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vans, Kleinbusse, Transporter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Busse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
in den Fuhrpark integrierte Carsharing- Angebote (z.B. stadtmobil)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

28.2 Wie hoch ist der Elektromobilitätsanteil des Fuhrparks Ihres Arbeitgebers?

Bitte beziehen Sie sich nur auf Fahrzeuge, die für den Transport von Personen vorgesehen sind.
(Ohne Sonderfahrzeuge z.B. für Müllabfuhr, Feuerwehr)

< 10%	10% – 25%	26% – 50%	51% – 75%	> 75%	Weiß ich nicht.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

28.3 Werden die Daten des Fuhrparks Ihres Arbeitgebers zentral erfasst und ausgewertet?

(Mehrfachnennungen möglich)

- Ja, Fahrzeuganzahl
- Ja, Fahrzeugklassen
- Ja, Fahrzeugkosten (z.B. Abschreibungen)
- Ja, Verbräuche (z.B. Diesel, Öl, Strom)
- Ja, Nutzungsprofile (z.B. Kilometerleistung, Nutzungshäufigkeit)
- Sonstige Berichte/Auswertungen
- Nein, es gibt kein Fuhrparkmonitoring.

28.4 Inwieweit treffen folgende Aussagen auf den Fuhrpark Ihres Arbeitgebers zu?

	Ja	Nein	Weiß ich nicht.
Mitarbeiter dürfen die Fahrzeuge des Fuhrparks auch privat nutzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es werden persönliche Dienstwagen zugewiesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dritte (z.B. Nachbarunternehmen, Bürger der Gemeinde oder Nachbargemeinden) können auf den städtischen Fuhrpark zugreifen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Privatfahrzeuge werden für Dienstgänge genutzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Privatfahrzeuge werden für Dienstreisen genutzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

29. Inwieweit treffen folgende Aussagen auf die Infrastruktur Ihres Arbeitgebers zu?

Bitte beziehen Sie sich hier ausnahmsweise auf den Standort Ihres Arbeitgebers.

Beispiel: Beschäftigte der Stadt Stuttgart, die am Standort Bad Cannstatt tätig sind, beziehen sich hier ausnahmsweise auf Bad Cannstatt.

(1=trifft überhaupt nicht zu bis 5=trifft voll und ganz zu)

	1	2	3	4	5	Weiß ich nicht.
Gemessen an der Anzahl der Fahrzeuge am Standort, stehen ausreichend Parkplätze zur Verfügung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gemessen an der Anzahl der von Mitarbeitern genutzten E-Fahrzeuge, stehen ausreichend Ladesäulen am Standort zur Verfügung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gemessen an der Anzahl der Mitarbeiter stehen ausreichend Fahrradstellplätze am Standort zur Verfügung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gemessen an der Anzahl der Mitarbeiter, die mit dem Fahrrad anreisen, stehen ausreichend Umkleiden und Duschen zur Verfügung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Standorte der Verwaltungsbetriebe sind gut an das kommunale Mobilitätsangebot angebunden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

30. Was sind aus Ihrer Sicht Anreize für Ihren Arbeitgeber, Maßnahmen zur Optimierung des betrieblichen Mobilitätsmanagements umzusetzen?
(Mehrfachnennungen möglich)

- CO2 Reduktion/ Reduktion von Umweltbelastungen (z.B. Feinstaubbelastung)
- Erzielen von Kosteneinsparungen
- Gesteigerter Dienstreisekomfort für Mitarbeiter
- Steigerung der Mitarbeitermotivation
- Gesundheitsförderung der Mitarbeiter
- Positionierung als moderner Arbeitgeber
- Prestigegründe/Imagegründe
- Finanzielle Anreize durch den Erhalt von Fördermitteln
- Wahrnehmung einer Vorbildfunktion z.B. für andere Betriebe
- Sonstiges:

(bitte hier vermerken)

31. Bitte priorisieren Sie die folgenden betrieblichen Mobilitätsmaßnahmen gemäß der Wichtigkeit für Ihren eigenen Verwaltungsbetrieb.

(Bitte tragen Sie 1= am wichtigsten bis 8= am unwichtigsten in die Kästchen am rechten Rand der Tabelle ein)

Förderung der Nutzung von alternativen Mobilitätsangeboten (z.B. E-Bike).	
Erhöhung der Kommunikations- und Informationsmittel für Beschäftigte (z.B. Mobilitätsberatungen).	
Optimierung der Fuhrparkflotte z.B. durch Kooperationen mit umliegenden Unternehmen oder Carsharinganbietern.	
Organisation betrieblicher Mobilität durch einen zentralen Mobilitätskoordinator.	
Einführung von Software zum Management und zur Verkettung von Mobilitätsangeboten (z.B. Schaffung multimodaler Reiseketten).	
Erhöhung des Elektromobilitätsanteils des städtischen Fuhrparks.	
Optimierung betrieblicher Mobilität in umliegenden Unternehmen (z.B. durch Beratungsangebote).	
Ausbau der Mobilitätsinfrastruktur der Region (z.B. Errichtung von Radschnellwegen).	

32. Mit welchen finanziellen Herausforderungen sehen Sie Ihre Verwaltung bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Optimierung des betrieblichen Mobilitätsmanagements konfrontiert?

(Mehrfachnennungen möglich)

- Es stehen zu wenig Fördermittel zur Verfügung.
- Die Beantragung von Fördermittel ist zu aufwändig.
- Das wirtschaftliche Potenzial der Optimierungsmaßnahmen wird nicht erkannt (z.B. Kosteneinsparungen).
- Es stehen zu wenig finanzielle Mittel für zusätzliches Personal zur Verfügung.
- Der Ausbau der Elektromobilität ist zu kostenintensiv.
- Sonstiges:

(bitte hier vermerken)

33. Mit welchen personellen Herausforderungen sehen Sie Ihre Verwaltung bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Optimierung des betrieblichen Mobilitätsmanagements konfrontiert?

(Mehrfachnennungen möglich)

- Es stehen zu wenig personelle Ressourcen zur Bearbeitung der Mobilitätsthemen zur Verfügung.
- Für die Umsetzung von Maßnahmen fehlt das notwendige Know-How der Mitarbeiter.
- Die Mitarbeiterakzeptanz gegenüber neuen Mobilitätslösungen fehlt.
- Die Mitarbeiter verspüren eine große Unsicherheit bezüglich der Folgen des Mobilitätswandels (z.B. mögliche Mehrarbeit)
- Sonstiges:

(bitte hier vermerken)

34. Mit welchen kulturellen Herausforderungen sehen Sie Ihre Verwaltung bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Optimierung des betrieblichen Mobilitätsmanagements konfrontiert?

(Mehrfachnennungen möglich)

- Die bürokratischen Prozesse innerhalb der Verwaltung sind zu langwierig (z.B. Haushaltssitzung, Gemeinderatsitzung).
- Der Stellenwert des betrieblichen Mobilitätsmanagements innerhalb der Verwaltung ist zu gering (z.B. fehlender Ansprechpartner).
- Das Potenzial zur Reduzierung von Umweltbelastungen wird nicht erkannt (z.B. Feinstaubreduktion, Verkehrsreduktion, Verkehrsvermeidung).
- Die Umsetzung von Optimierungsmaßnahmen scheitert an mangelnder politischer Unterstützung (z.B. Umsetzung ist abhängig von einzelnen Personen).



- Die Mitarbeiter werden unzureichend in Entscheidungen im Hinblick auf Mobilitätsthemen eingebunden.
- Sonstiges:

(bitte hier vermerken)

35. Mit welchen technischen/rechtlichen/infrastrukturellen Herausforderungen sehen Ihre Verwaltung bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Optimierung des betrieblichen Mobilitätsmanagements konfrontiert?

(Mehrfachnennungen möglich)

- Die technischen Hürden sind zu groß (z.B. Einrichtung einer digitalen Mobilitätsplattform)
- Die Bereitstellung von Infrastruktur für eine nachhaltige, betriebliche Mobilität kann nicht gewährleistet werden (z.B. fehlende Ladeinfrastruktur).
- Die gesetzlichen Hürden zur Umsetzung von Maßnahmen sind zu groß (z.B. neues Datenschutzgesetz).
- Sonstiges:

(bitte hier vermerken)

36. Kooperieren Sie derzeit oder haben Sie in der Vergangenheit mit privatwirtschaftlichen Unternehmen kooperiert, um die betriebliche Mobilität in Ihrer Stadt zu optimieren?

(z.B. um Zugang zu weiteren Mobilitätsangeboten zu bekommen)

Ja	Nein	Weiß ich nicht.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte beantworten Sie die folgenden zwei Fragen (36.1 und 36.2) nur, wenn Sie ja angekreuzt haben.

36.1 Welche Kooperations-Beiträge erwarten Sie von privatwirtschaftlichen Unternehmen?

(1=trifft überhaupt nicht zu bis 4= trifft voll und ganz zu)

	1	2	3	4
Einbringen neuer Technologien (z.B. IT-Lösungen für das Fuhrparkmanagement)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wissenstransfer und Kompetenzvermittlung (z.B. Know-How Transfer für städtische Mitarbeiter)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erweiterung des städtischen Mobilitätsangebots und/oder der städtischen Mobilitätsinfrastruktur (z.B. Carsharing-Angebote)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Effiziente Umsetzung der Optimierungsmaßnahmen des betrieblichen Mobilitätsmanagements (z.B. Nutzung von Managementkonzepten)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Realisierung von städtischen Kostensenkungspotenzialen (z.B. Wahrnehmung kommunaler Aufgaben)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einbringen finanzieller Ressourcen in die Kooperation (z.B. Investitionen in die Mobilitätsinfrastruktur)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Reduzierung des städtischen Risikos (z.B. Durchführung von Pilotprojekten mit Kommunen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterstützung bei der Erreichung ökologischer Ziele der Stadt (z.B. Reduktion von CO ₂ , Feinstaub, Lärm)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterstützung bei der Erreichung lokaler Ziele der Stadt (z.B. Wahrnehmung einer kommunalen Vorbildfunktion)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

36.2 Welche Kooperations-Anreize können Sie als Stadt privatwirtschaftlichen Unternehmen im Gegenzug bieten?

(1=trifft überhaupt nicht zu bis 4=trifft voll und ganz zu)

	1	2	3	4
Gemeinsame Entwicklung neuer Technologien (z.B. IT-Lösungen für das Fuhrparkmanagement)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wissenstransfer und Kompetenzvermittlung (z.B. städtische Unterstützung bei Rechtsfragen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erweiterung des betrieblichen Mobilitätsangebots und/oder der Mobilitätsinfrastruktur des Kooperationspartners (z.B. Zugriff auf städtischen Fuhrpark)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Effiziente Umsetzung der Optimierungsmaßnahmen des betrieblichen Mobilitätsmanagements (z.B. politische Unterstützung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Realisierung von unternehmerischen Kostensenkungspotenzialen (z.B. Optimierung der ÖPNV-Anbindung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einbringen finanzieller Ressourcen in die Kooperation (z.B. Investitionen in die Mobilitätsinfrastruktur)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Reduzierung des unternehmerischen Risikos (z.B. Pilotprojekte mit Kommunen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Steigerung der Unternehmensreputation (z.B. Imagepflege durch Ökologiebewusstsein)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zugang zum Mobilitätsmarkt der Stadt (z.B. Absatz von Mobilitätsdienstleistungen des Kooperationspartners)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wenn Sie möchten, können Sie nun weitere **optionale** Angaben machen.

37. Wie ist der Name der Stadt, in der Sie tätig sind?

(z.B. "Stuttgart")

38. Teilen Sie uns hier gerne eine gültige E-Mail Adresse mit.

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme und bei Angabe einer E-Mail Adresse

- schicken wir Ihnen ein digitales Exemplar der Studie zu und
- bieten Ihnen die Möglichkeit die betriebliche Mobilität Ihrer Kommune durch eine weitere Befragung in 2019 bewerten zu lassen.

E-mail Adresse: _____

39. Gibt es noch etwas, das Sie uns mitteilen möchten?

Bitte senden Sie das Dokument eingescannt per E-Mail an: marketing@uni-hohenheim.de

Oder per Fax an: +49 711-459 23718



Oder auf dem Postweg an:
Universität Hohenheim
Lehrstuhl für Marketing & Business Development
Betreff: Eco Fleet Services
Fruwirthstraße 32
70599 Stuttgart

Vielen Dank, dass Sie an der Befragung teilgenommen haben.



Gefördert durch



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND WOHNUNGSBAU